

2000 Euro für ärztliche Hilfe

Lions Niedernhausen spenden an „Cargo Human Care“ für medizinischen Einsatz

Von
Carsten Fritsch

NIEDERNHAUSEN. Der Präsident des Lions Club Niedernhausen, Dr. Dirk Lorbach, hat am 1. Februar dem 1. Vorsitzenden von Cargo Human Care – eine Initiative von Lufthansa Cargo-Flugkapitän Fokko Doyen – einen Scheck in Höhe von 2000 Euro überreicht. Das Geld sammelten die Mitglieder des Lions Club auf dem Weihnachtsmarkt, indem sie dort Glühwein und Crêpes verkauften.

Der Verein Cargo Human Care (CHC) wurde 2007 gegründet mit dem Ziel, medizinische Hilfe für Bedürftige ohne ausreichendes Einkommen zur Verfügung zu stellen. Hierzu übernimmt Lufthansa Cargo die Transportkosten, um rund 50 ehrenamtlich tätige Ärzte verschiedenster Fachrichtungen aus Deutschland nach Nairobi (Kenia) zu fliegen, um dort unentgeltlich Patienten zu behandeln.

Des Weiteren betreibt CHC neben dem Medical Center ein Waisenhaus (Mothers' Mercy Home) für bis zu 120 Waisenkinder und eine „John Kaheni Residence“ für bis zu 60 junge Menschen.



Präsident Dr. Dirk Lorbach (rechts) überreicht mit Dr. Gundula Rippen (2.von links) und Carsten Fritsch (links) den Spendenscheck des Lions Club Niedernhausen an Fokko Doyen, 1. Vorsitzender des CHC.
Foto: Franka Doyen / VRM Lokal

Sie sind ehemalige Bewohner des Waisenhauses, die dort während ihrer Berufsausbildung oder Studienzeit leben, um anschließend mit eigenem Einkommen ein möglichst selbstständiges Leben aufnehmen zu können.

Ziel von CHC ist es, aktiv „Hilfe zur Selbsthilfe“ zu leisten. Finanziert wird CHC ausschließlich

durch Spenden von Privaten, Firmen, Stiftungen, Vereinen, Patenschaften, Nachlässen. Laut Doyen kommen die Mittel infolge sehr niedriger Verwaltungskosten von lediglich 0,7 Prozent uneingeschränkt bei den Bedürftigen bzw. den für sie betriebenen Projekten an. Mehr Infos dazu gibt es unter www.cargohu-

[mancare.de](http://www.cargohu-mancare.de). Der Lions Club Niedernhausen unterhält persönlichen Kontakt zu CHC und freut sich, die Erlöse des vergangenen Weihnachtsmarktes überreichen zu können. Denn ohne die ehrenamtliche Arbeit wäre die Welt ein Stückchen ärmer an Hoffnung, Zuversicht und Gemeinschaft.